



Camera di Commercio
Italo-Germanica
Deutsch-Italienische
Handelskammer



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Geschäftschancen für deutsche Unternehmen in Italien

AHK-Geschäftsreiseprogramm Energieeffizienz in der Baubranche

Technologiepräsentation 2. Halbjahr 2009

Deutsch-Italienische Handelskammer
Via Napo Torriani, 29
20124 Milano

www.ahk-italien.it

Basisinformationen Italien

Entwicklung und Prognose (*) Wirtschaftswachstum [%]	200 0	200 1	200 2	200 3	200 4	200 5	200 6	200 7*	200 8*	200 9*	
	2,8	1,8	0,4	0,3	1,2	0,1	1,9	1,7	1,4	1,7	
Entwicklung der Strom- nachfrage [GW], 2001-2006	2001		2002		2003		2004		2005		2006
	574,5		584,5		601,2		604		619,5		628,1
Verteilung Energiekonsum in Italien Energieträger [%], 2004	Feste Brennstoffe		Erdgas		Rohöl		EE		Elektrische Energie (importiert)		
	9		36		43		7		5		
Energieimport, 2005	50 GWh					Knapp 87 % des Gesamtverbrauchs					

Energiemarkt

1987 wurde in Italien durch ein Referendum der Einsatz von nuklearen Energien abgelehnt. Da das Land zudem kaum über eigene Ressourcen fossiler Energieträger verfügt, ist es zu 85% von Energieimporten abhängig.

Der italienische Energiemarkt wurde im Jahr 1999 liberalisiert. Im europäischen Vergleich ist dies relativ spät. Mit der Teilprivatisierung der beiden ehemals staatlichen Monopolisten ENEL (Ente Nazionale per l'Energia Elettrica SpA), zuständig für die Stromversorgung, und ENI (Ente Nazionale Idrocaburi SpA) für den Gas- und Ölsektor wurde eine Welle von Übernahmen und Fusionen ausgelöst. Trotz der Neustrukturierung des Energiemarktes sind nach wie vor ENEL und ENI die dominanten Unternehmen. Während die Liberalisierung des Gasmarktes als abgeschlossen gilt, schreitet die des Elektrizitätsmarktes nur langsam voran. Seit Januar 2002 ist der Markt für Großabnehmer mit einem Jahresverbrauch von über 0,1 GWh geöffnet. Die vollständige Liberalisierung des italienischen Strommarktes erfolgte am 1. Juli 2007. Seit diesem Zeitpunkt können auch die privaten Haushalte ihre Stromlieferanten (theoretisch) frei wählen.

Aufgrund der weitgehend veralteten Anlagen, der Importabhängigkeit, sowie der hohen Steuern, zählt das Preisniveau für Energie in Italien mit zu den höchsten in Europa. Besonders hoch sind die Strompreise. 30% aller Produktionskapazitäten gelten als veraltet. Der Bau neuer Anlagen wurde über lange Zeit durch langwierige Genehmigungsverfahren gebremst. Nicht zuletzt aus diesem Missverhältnis und den nun erforderlichen Stromimporten und Kraftwerksneubauten resultieren die hohen Elektrizitätspreise, die den italienischen Markt für Stromproduzenten zu einem der lukrativsten in Europa machen.

Der Strompreis für den privaten Endverbraucher liegt momentan im Durchschnitt bei 0,15 Euro pro kWh. Je weniger Strom verbraucht wird, desto niedriger sind die Tarife. Begünstigte Nachtтарife wurden erstmal mit der Liberalisierung des Strommarktes im Juli 2007 eingeführt. In der folgenden Tabelle werden die Strompreise für verschiedene Bereiche aufgeführt.

Strompreise in Italien, 2007 (II Quartal)

Strompreise für die Öffentliche Beleuchtung:	
Basistarife, niedrige Spannung	9,74 cent / kWh
Strompreise in niedriger Spannung für Privathaushalte:	
bis 900 kWh	9,36 cent / kWh
von 901 kWh bis 1800 kWh	11,29 cent / kWh
von 1801 bis 2640 kWh	15,92 cent / kWh
von 2640 bis 3540 kWh	24,73 cent / kWh
von 3541 bis 4440 kWh	22,86 cent / kWh
über 4440 kWh	15,92 cent / kWh
Strompreise bei <u>niedriger Spannung</u> für alle nicht-privaten Anwendungen/Bereiche:	
bis 1,5 kW	10,49 cent / kWh
über 1,5 kW	11,19 cent / kWh
Strompreise bei <u>hoher Spannung</u> für alle nicht-privaten Anwendungen/Bereiche:	
Stromverbrauch < 8 GWh/Monat	9,22 cent / kWh
Stromverbrauch > 8 GWh/Monat	7,60 cent / kWh

Quelle: ENEL

Förderung Energieeffizienz

Der Italienische Nationale Energieplan von 1982 verpflichtete Industriebetriebe mit einem hohen Energiekonsum einen Mitarbeiter einzusetzen, der für den effizienten und rationalen Umgang mit Energie zuständig ist, den sog. Energymanager. Mit dem Gesetz 10/1991 wurde diese Verpflichtung auch für große Energiekonsumenten im Transportsektor und im zivilen Bereich ausgeweitet. Ein hoher Energieverbrauch wurde für alle Unternehmen, die im Industrie- oder Dienstleistungssektor und im zivilen Bereich tätig sind, als ein Konsum von mindestens 10.000 toe/Jahr definiert. Für alle übrigen Sektoren (z.B. öffentliche Verwaltung) gilt der Wert 1.000 toe/Jahr.

Als erstes Land weltweit, hat Italien ein System mit Energieeinsparzertifikaten, den weißen Zertifikaten, im Jahr 2005 eingeführt. Mit Inkrafttreten des Gesetzesdekretes vom 20.06.2004 wurde für Strom- und Gashändler, die mehr als 100.000 Endkunden versorgen, die Verpflichtung eingeführt, Energiesparmassnahmen durchzuführen oder weiße Zertifikate (certificati bianchi) zuzukaufen. Projekte zur Erlangung von weißen Zertifikaten für Energiesparmaßnahmen können von akkreditierten Strom- und Gashändlern und Dienstleistungsgesellschaften aus dem Bereich Energie entwickelt werden. Bisher wurden etwa 400 Gesellschaften akkreditiert.

Grundsätzlich können in Italien alle Sektoren des Endverbrauchs von Energie sowie zwischengelagerte Verbräuche im Gassektor Gegenstand der weißen Zertifikate werden. Bisher wurden Projekte aus den folgenden Bereichen zugelassen:

- Bereich Bau (Isolierung, Verglasung, Solarthermie und Photovoltaik)
- Haushaltsgeräte (Elektrogeräte, Klimaanlage, Boiler, Warmwasserbereiter, Wärmepumpen, Wasserflussverteiler, Wasserstrahlregulierer)
- Industrieanlagen (Motoren, Inverter, Gasdekompression)
- Private und öffentliche Beleuchtung

- Systeme zur gleichzeitigen Erzeugung von Wärme und Strom, Fernheizung

Nach der Genehmigung des Projekts durch die Autorità per l'energia elettrica ed il gas (AEEG), werden die Projekte ausgeführt und die Energieeinsparung durch die Autorità zertifiziert. Der Gestore del mercato (GME) stellt auf Basis der Energieeinsparung die weißen Zertifikate für die akkreditierten Strom- und Gashändler / Gesellschaften aus. Die zum Zukauf verpflichteten Strom- und Gashändler kaufen dann die Zertifikate auf dem dazu vorgesehen Markt. Der Preis der Zertifikate wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt.

Baubranche in Italien

Der Bausektor gehört zu den dynamisch wachsenden Wirtschaftszweigen Italiens. Zwischen 1998 und 2006 betrug das Wachstum der Bauwirtschaft in Italien über 25 Prozent, bei einem gleichzeitigen Wirtschaftswachstum von nur 11,3 Prozent. Aus diesem Grund spielt die Bauindustrie in Italien auch eine volkswirtschaftlich bedeutende Rolle : Insgesamt arbeiteten über 11% (1,9 Mio.) aller Arbeitnehmer im Baugewerbe. 93% der Baufirmen und Herstellerbetriebe sind kleine und mittlere Unternehmen. Darüber hinaus betrug der Anteil der Bauwirtschaft knapp 11% des BIPs. Allerdings hatte das Baugewerbe nach zehn Jahren stetigen Wachstums in den letzten Jahren eine leichte Stagnation zu verzeichnen. Ausschlaggebend ist hierfür vor allem der Investitionsrückgang bei Neubauwohnungen, der allerdings durch gesetzliche Initiativen der Förderung energiesparender Anlagen im Wohnungsbau abgemildert werden kann.

Bis 2010 ist von Regierungsseiten vorgesehen, sämtliche Energieeffizienzmaßnahmen im Rahmen des Projektes „Industria 2015“ zu fördern und so auch innovative Materialien und Techniken beim Energiesparen im Bauwesen zu unterstützen. Rund die Hälfte aller Energieeffizienzmaßnahmen entfallen auf den Baubereich (steuerliche Abschreibungen für Altbausanierungen, steuerliche Vergünstigungen bei Neuinvestitionen, Halbierung des Mehrwertsteuersatzes bei Restrukturierungsinvestitionen, etc.), womit nahezu in allen Bereichen des Bausektors die erhoffte Trendwende eingeläutet werden könnte. Unterstützend wirken hierbei neu beschlossene Maßnahmen beim sozialen Wohnungsbau.

Eine wichtige Rolle in Italiens Bauwirtschaft spielt der Baufachverband ANCE, die *Associazione Nazionale Costruttori Edili*. Er ist der nationale Verband der Bauunternehmer für Wohnungs- und Industriebau sowie für die Errichtung öffentlicher Gebäude in Italien. Der 1946 gegründete Verband verkörpert 20 Regionalorganisationen, 102 Provinzverbände und 20.000 Baufirmen jeglicher Spezialisierung und Größe. ANCE und seine Regionalverbände vertreten die Bauindustrie gegenüber der Regierung und dem Parlament durch Lobbyaktivitäten. Darüber hinaus werden die Interessen des Baugewerbes gegenüber politischen, sozialen und kulturellen Institutionen vertreten.

ANCE berät und unterstützt seine Mitglieder in legislativen Belangen und protegiert sie in industriellen und ökonomischen Beziehungen. Die Dienstleistungen des Verbandes vollziehen sich in den Bereichen Ausschreibungen, Vergaberechte, Arbeitnehmerbeziehungen, öffentliche

und private Finanzierung, technische Innovationen, Qualitätszertifizierung, fiskalische Regulierung und Unternehmensbewerbung für öffentliche Projekte.

Auf europäischer Ebene arbeitet ANCE mit namhaften internationalen Institutionen und Lobbyverbänden zusammen, wie der FIEC (European Construction Industry Federation), der UNICE (Union of Industrial and Employers' Confederations of Europe) oder der UEPC (Union Européenne des Promoteurs-Constructeurs).

ANCE - Associazione Nazionale Costruttori Edili
Via Gualtani, 16
00161 Rom

Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen

Die Nachfrage nach Technologien zur Förderung eines effizienten Einsatzes von Energie steigt zunehmend. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen suchen stets neue Möglichkeiten, Kosten zu senken, um langfristig ihre Konkurrenzfähigkeit zu sichern. Die Flexibilität der kleinen Unternehmen und Ihre Innovationsbereitschaft ist förderlich für die Einführung neuer Technologien. Viele der Unternehmen haben sich jedoch noch nicht eingehend mit dem Thema der effizienteren Gestaltung ihres Energiehaushaltes beschäftigt. Es besteht dort ein großes Informationsdefizit.